

PROTOKOLL 10. STADTTEILBEIRATSSITZUNG (WORKSHOP)

TERMIN	03. Juli 2025, 19:00 – 21:00 Uhr	
ORT	Café am Stadtgarten, Johanna-Kinkel-Straße 2, Erftstadt-Liblar	
TEILNEHMER:INNEN	16 Mitglieder (siehe Teilnahmeliste)	
WEITERE TEILNEHMER:INNEN	Katharina Benda	Stadt Erftstadt
	Andrea Froitzheim	Stadt Erftstadt
	Marie Schneider	Stadtteilmanagement Mein Liblar (cima)
	Kathrin Krienke	Stadtteilmanagement Mein Liblar (cima)

Workshop-Ablauf

1. Einführung

- Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs

2. Ideensammlung & Arbeitsphase

- Einstieg in die Arbeitsphase mit offener Ideensammlung im Plenum
- Gemeinsame Einordnung der Ideen in die Matrix
- Arbeit in Kleingruppen: Konkretisierung von einzelnen Projektideen mit Überlegungen zur Umsetzung, Akteur:innen, Finanzierung etc.

3. Abschluss

- Vorstellung der ausgearbeiteten Projektideen im Plenum
- Gemeinsame Diskussion der Ideen, Priorisierung und Konkretisierung
- Ausblick und Verabschiedung

1. Einführung

- Frau Schneider und Frau Krienke begrüßen die Teilnehmenden und danken Herrn Radermacher für die Möglichkeit den Workshop im Café am Stadtgarten veranstalten zu können.
- Frau Krienke stellt die Ziele und den Ablauf des Workshops vor. Ziel des Abends ist es, Projektideen für die letzte Förderperiode des Verfügungsfonds zu sammeln, zu strukturieren und erste Ansätze zur Umsetzung zu entwickeln.

2. Ideensammlung & Arbeitsphase

- Im Plenum werden zunächst offen Projektideen gesammelt. Jede:r Teilnehmende stellt Ideen vor und heftet sie auf eine offene Ideenwand. Viele der Teilnehmenden hatten bereits im Vorfeld Vorschläge erarbeitet, zum Teil gemeinsam mit Bekannten/Familie.
- Anschließend erfolgt eine gemeinsame Einordnung der Ideen in eine Matrix zur Bewertung hinsichtlich ihrer Machbarkeit und Kostenintensität (s. Abb. 2 Anhang). Bei der gemeinsamen Einordnung der Ideen kommt es zu konstruktiven, ausführlichen und erfolgreichen Diskussionen.

- Das Ergebnis ist eine Sammlung an Ideen, die sich in den Matrixbereichen *NOW*, *HOW*, *WOW* und *CIAO* gliedern.
 - Bei Ideen im Matrixbereich *NOW*, ist die Machbarkeit *hoch*, also leichter umsetzbar und die Kostenintensität im *niedrigen* Bereich. Diese Ideen sind besonders attraktiv für eine schnelle Umsetzung im Rahmen des Verfügungsfonds.
 - Die Ideen im Matrixbereich *HOW* liegen in der Kostenintensität im *hohen* Bereich sowie in der Machbarkeit im Bereich *niedrig*. Diese Ideen bedürfen noch weitere Bearbeitung, wie (=how?) sie umgesetzt werden können.
 - Ideen im Matrixbereich *WOW* sind in der Machbarkeit sowie auch in der Kostenintensität *hoch*. Diese sind entsprechend gut umzusetzen, jedoch durchaus sehr teuer.
 - Ideen, die dem Matrixbereich *CIAO* zugeordnet sind, sind kostenintensiv sowie in der Machbarkeit schwierig. Entsprechend sind diese Ideen nicht/kaum umsetzbar.
- Die Ideen werden außerdem bezogen auf die Beachtung der Förderfähigkeit im Rahmen des Verfügungsfonds diskutiert und eingeordnet.
- Ideen, die aufgrund der Verfügungsfonds-Richtlinien nicht gefördert werden, werden dennoch durch das Stadtteilmanagement und die Stadt Erftstadt aufgenommen, so dass auch diese wertvollen Beiträge nicht verloren gehen.
- Daraufhin werden in Kleingruppen an einzelnen Ideen gearbeitet. Als Vorlage dient ein Steckbrief, der zentrale Punkte wie: Ziel, Zielgruppen, ggf. Standort in Liblar, geschätzte Kosten, mitwirkende Akteur:innen, Finanzierungsmöglichkeiten, erste Schritte etc. strukturiert. Der Steckbrief ist dem Protokoll beigelegt und kann im weiteren Erarbeitungsprozess von Ideen gerne genutzt werden.

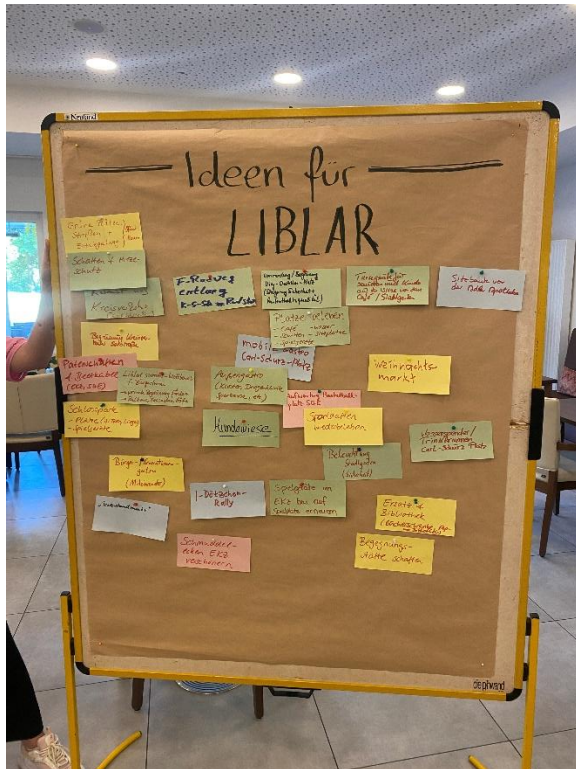
3. Abschluss und Ergebnisse

- Da die Diskussionen in den Kleingruppen intensiv geführt wird und die Zeit fortgeschritten ist, wird auf eine abschließende Vorstellung aller erarbeiteten Ideen im Plenum verzichtet.
- Aus einzelnen Kleingruppen und Projektideen entwickeln sich bereits erste Arbeitsgruppen, die sich auch über den Workshop hinaus mit der weiteren Ausarbeitung und Umsetzung der jeweiligen Vorschläge befassen möchten.
- Frau Schneider und Frau Krienke bedanken sich zum Abschluss bei allen Teilnehmenden für das große Engagement und die erfolgreiche Zusammenarbeit an diesem Abend. Zudem weisen sie auf die Beratung und Unterstützung des Stadtteilmanagements bei der Organisation der Projektideen hin, betonen jedoch auch die Eigenverantwortung und das Engagement des Stadtteilbeirates für die Umsetzung der Maßnahmen.
- Im nächsten Schritt wird das Stadtteilmanagement in Abstimmung mit der Stadt Erftstadt die Ideen in einem gesonderten Dokument aufbereiten und an die Mitglieder des Stadtteilbeirates versenden, so dass daraus Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten und -hinweise genutzt werden können.
- Das Stadtteilmanagement kündigt an, im Nachgang eine E-Mail an alle Mitglieder des Stadtteilbeirats zu versenden, in der um Zustimmung zur Öffnung des internen E-Mail-Verteilers – mit dem Ziel, die direkte Vernetzung und den Austausch unter den Mitgliedern zu erleichtern – gefragt wird.
- Frau Schneider und Frau Krienke verabschieden die Runde.

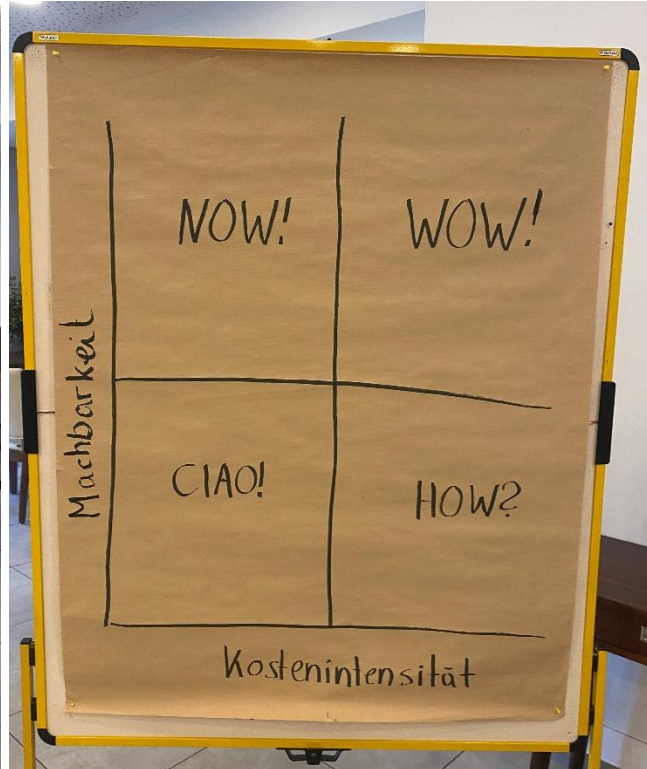
ORT, DATUM	Köln, 15. Juli 2025
VERFASSERINNEN	Marie Schneider Kathrin Krienke
	Stadtteilmanagement Mein Liblar

Anhang

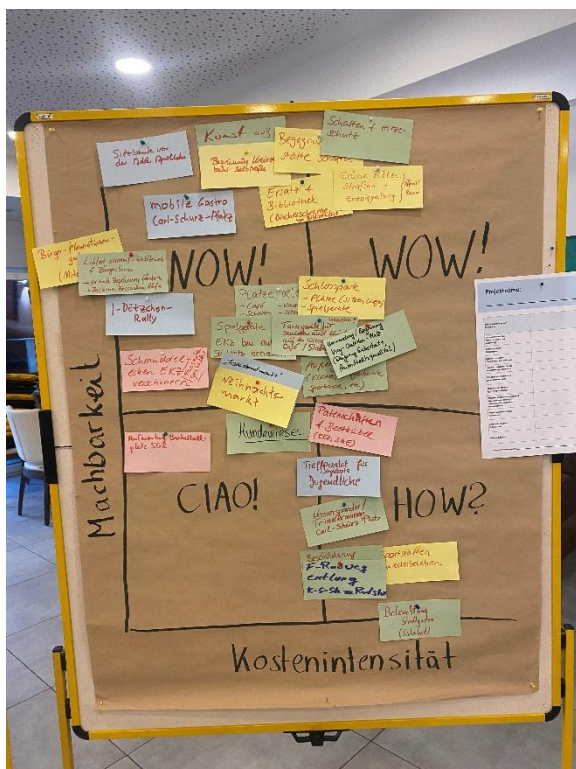
1 Freie Ideensammlung



2 Bewertungsmatrix



3 Clustering der Ideen in die Matrix



4 Steckbrief zur Ausarbeitung der Ideen

Projektname:

Kurzbeschreibung der Projeksidee	
Ziel und Nutzen des Projektes (kurz- und langfristig)	
Angesprochene Zielgruppen	
Standort in Liblar (Vorschläge, ggf. mehrere)	
(geschätzte) Kosten für die Anschaffung/Umsetzung	
Wie kann der Eigenanteil gestemmt werden?	
Mitwirkende Akteure (ggf. Kooperationen)	
Weiterer Unterstützungsbedarf: Was wird noch benötigt? (Material, Räumlichkeiten, Infrastruktur etc.)	
Projektverantwortliche Person(en)	
erste Schritte zum Projektstart	
weitere Schritte	

Namen der Arbeitsgruppen: _____